



CANYONING
TEAM

— GELEBTE QUALITÄT —

CANYONING TEAM QUALITY STANDARD

Notwendige Ausrüstung für Canyoning Sportler

Orientierung für persönliche Schutzausrüstung, Gruppenmaterial, Kontrolle und Pflege

AUSGABE	AUTOR	STAND
2026	Jozef Jonny Lovrinovic	25. September 2026

Fachinformation – keine Ausbildungsunterlage. Canyoning erfordert praktische Ausbildung, Erfahrung und eine situationsbezogene Beurteilung von Wasser, Wetter, Gruppe und Rückzugsmöglichkeiten.



1. Ausrüstung beginnt mit der Entscheidung

Canyoning verbindet Wildwasser, Abseilen, Schwimmen und Fortbewegung in schwer zugänglichem Gelände. Eine vollständige Packliste allein macht eine Tour deshalb nicht sicher. Material muss zur Schlucht, zum Wasserstand, zur Temperatur, zur Gruppengröße und zum Ausbildungsstand passen.

Wichtig

Diese Übersicht ersetzt weder eine praktische Canyoning-Ausbildung noch Herstellerinformationen oder eine professionelle Tourenplanung. Wer selbstständig Schluchten begeht, muss Rückzug, Rettung, Seil- und Wildwassertechniken sicher beherrschen. Bei Unsicherheit gehört die Tour in professionelle Hände.

Teilnehmende einer geführten Tour

Benötigen in der Regel nur die vom Veranstalter genannten persönlichen Dinge. Technische Schutzausrüstung wird häufig passend ausgegeben und vor der Tour kontrolliert. Maßgeblich ist immer die konkrete Information des Veranstalters.

Selbstständige Canyongehrer/-innen

Tragen Verantwortung für Auswahl, Kompatibilität, Zustand und Anwendung sämtlicher Ausrüstung. Zusätzlich sind redundante Gruppen-, Rettungs- und Kommunikationsmittel sowie belastbare Notfallentscheidungen erforderlich.

Vier Ebenen der Vorbereitung

- **Person:** Können, Gesundheit, Kältereserve, Schwimmfähigkeit und realistische Selbsteinschätzung.
- **Gruppe:** Rollen, Kommunikation, Tempo, Hilfeleistung und gemeinsames Material.
- **Schlucht:** Länge, Abseilstellen, Fluchtmöglichkeiten, Wassereinzugsgebiet und bekannte Gefahren.
- **Bedingungen:** Wetterentwicklung, Wasserstand, Wassertemperatur, Tageslicht und lokale Regelungen.

Ausrüstung kompensiert keine Fehlentscheidung.



2. Persönliche Schutzausrüstung

Die folgenden Bausteine bilden eine typische persönliche Grundausrüstung. Ausführung und Dimensionierung richten sich nach Einsatz und Herstellerfreigabe.

Kälteschutz

Neoprenanzug in passender Stärke und Passform, häufig zweiteilig und mit Kapuze; dazu Neoprensocken und je nach Bedingungen Handschuhe. Der Anzug schützt vor Auskühlung und reduziert oberflächliche Verletzungen, ersetzt aber keine Temperatur- und Tourenplanung.

Schuhe

Canyoningtaugliches, fest sitzendes Schuhwerk mit griffiger Sohle, zuverlässiger Schnürung und ausreichendem Knöchelschutz. Passform und Halt müssen auch nass erhalten bleiben; lose Schnürsenkel und ungeeignete Sohlen sind zu vermeiden.

Helm

Passender Bergsporthelm nach aktueller Norm bzw. mit geeignetem Sicherheitsnachweis. Er muss korrekt eingestellt sein, darf die Sicht nicht behindern und ist vor jeder Tour auf Risse, Verformung, beschädigte Riemen und Funktion des Verschlusses zu prüfen.

Canyoninggurt

Sitzgurt für den vorgesehenen Einsatz, idealerweise mit abriebfester Gesäßschutzfläche. Anseilpunkt, Schnallen, Nähte und Schutzsitz müssen sauber, kompatibel und unbeschädigt sein. Klettergurte ohne geeigneten Schutz sind für den dauerhaften Schluchteinsatz ungünstig.

Verbindung und Abseilen

Geeignetes, kompatibles Abseilgerät, passende Karabiner und canyoningtaugliches Verbindungsmittel. Aufbau und Bedienung dürfen nicht improvisiert werden; Reibung, Blockierung, Lösbarkeit und Verhalten unter Wasserlast müssen praktisch geschult sein.

Signal und Schneidmittel

Eine gut erreichbare Signalpfeife sowie ein geeignetes Kappmesser oder vorzugsweise eine Rettungsschere. Das Schneidmittel muss verletzungsarm, gegen Verlust gesichert und auch unter Stress erreichbar sein.

Keine pauschale Schwimmwesten-Regel

Auftriebsmittel können in bestimmten Gewässern sinnvoll sein, in anderen Strömungsformen aber zusätzliche Risiken schaffen. Die Entscheidung gehört in die fachkundige, tourbezogene Gefährdungsbeurteilung und darf nicht aus einer allgemeinen Packliste abgeleitet werden.



3. Gruppen-, Führungs- und Rettungsmaterial

Gruppenmaterial ist kein Zusatz, sondern Teil der Sicherheitskette. Art und Umfang hängen stark von Topografie, Wasserführung, Gruppengröße und Rettungsmöglichkeiten ab. Die verantwortliche Person plant bewusst Redundanzen und trägt nur Material, dessen Anwendung beherrscht wird.

Seile und Transport

- Für den Einsatzzweck geeignete, normgerechte Seile mit zur längsten Abseilstelle passender Länge und sinnvoller Reserve.
- Zusätzliches Not- oder Rettungsseil entsprechend Tour, Rückzugsmöglichkeiten und Rettungskonzept.
- Drainierender Canyoning- bzw. Seilsack, der Wasser rasch abgibt und das Seil geordnet bereitstellt.
- Sicht- und Tastkontrolle der Seile; beschädigte, kontaminierte oder in ihrer Vorgeschichte unbekannte Seile nicht verwenden.

Standplatz, Rettung und Erste Hilfe

- Ausreichende, compatible Verbindungsmittel, Karabiner und Material für die vorgesehenen Standplatz- und Rettungstechniken.
- Persönliches und gruppenbezogenes Rettungskonzept einschließlich der dafür geübten Hilfsmittel.
- Wasserdicht verpacktes Erste-Hilfe-Material, Wärmeerhalt und individuelle Notfallmedikation der Teilnehmenden.
- Kommunikationsmittel passend zur Region; Mobiltelefon allein ist in Schluchten häufig nicht ausreichend verfügbar.

Navigation, Information und Reserve

- Aktuelle Topo- und Zustandsinformationen, belastbare Wetter- und Wasserstandsdaten sowie bekannte Sperrungen.
- Zeit-, Energie- und Kältereserve; Trinkwasser und geeignete Verpflegung entsprechend der Tourdauer.
- Notfallkontakt außerhalb der Gruppe mit Route, Einstiegszeit, geplanter Rückkehr und Eskalationszeitpunkt.
- Lichtquelle bei möglicher Verzögerung; trockene Reserve in wasserdichter Verpackung, wenn die Tour dies erfordert.

Grundsatz der Redundanz

Redundanz bedeutet nicht, möglichst viel Material mitzunehmen. Sie bedeutet, kritische Funktionen so abzusichern, dass ein einzelner Verlust oder Defekt nicht unmittelbar zur Notlage führt – ohne die Gruppe durch unnötiges Gewicht oder unbeherrschte Technik zusätzlich zu gefährden.



4. Auswahl, Kontrolle und Pflege

Persönliche Schutzausrüstung ist nur so zuverlässig wie ihre Auswahl, Dokumentation, Kontrolle und Anwendung.

Vor dem Kauf oder Einsatz

Einsatzbereich, Normen, Größenbereich, Kompatibilität und Herstellerfreigaben prüfen. Bedienungsanleitungen vollständig lesen. Gebrauchtmaterial mit unbekannter Vorgeschichte ist für sicherheitskritische Anwendungen ungeeignet.

Vor jeder Tour

Sicht- und Funktionskontrolle durchführen: Gurtband, Nähte, Anseilpunkte, Schnallen, Metallteile, Seilmantel, Helm, Verschlüsse und Abseilgerät. Auffälliges Material aussortieren und fachkundig bewerten lassen.

Nach der Tour

Schmutz und Rückstände nach Herstellerangabe entfernen, mit klarem Wasser spülen, vollständig lufttrocknen und vor direkter Sonne, Hitze, Chemikalien und mechanischer Beschädigung geschützt lagern.

Dokumentation

Kennzeichnung, Kaufdatum, Erstgebrauch, Kontrollen, besondere Belastungen und Aussonderung nachvollziehbar dokumentieren. Für gewerblich eingesetzte PSA gelten zusätzliche Prüf- und Dokumentationspflichten.

Sofort aussondern oder fachkundig prüfen lassen bei

- Sturz- oder Stoßbelastung, deren Auswirkung nicht sicher beurteilt werden kann.
- Schnitten, starkem Abrieb, aufgegangenen Nähten, Verformung, Korrosion oder schwergängigen Verschlüssen.
- Kontakt mit Chemikalien, Kraftstoffen, aggressiven Reinigern oder unbekannten Substanzen.
- fehlender Kennzeichnung, überschrittener Herstellerlebensdauer oder unbekannter Nutzungsgeschichte.
- jedem Zweifel an Festigkeit, Funktion oder Kompatibilität.

Aktueller Sicherheitshinweis – Stand September 2026

Für bestimmte vor Oktober 2023 hergestellte PETZL CANYON GUIDE-Gurte wurde 2026 eine Überprüfung und Reparatur der ventralen Befestigungsöse veröffentlicht. Seriennummer und Herstellerinformation prüfen. Sicherheitswarnungen und Rückrufe haben immer Vorrang vor allgemeinen Empfehlungen.



5. Kurzcheck vor dem Einstieg

Person	Gesundheit, Können, Kältereserve und Rollen sind geklärt.
Bedingungen	Wetter, Wasserstand, Temperatur, Tageslicht und lokale Hinweise sind aktuell geprüft.
Material	Vollständigkeit, Kompatibilität, Passform und Funktionskontrolle sind bestätigt.
Route	Topo, Abseilstellen, Ausstieg, Fluchtmöglichkeiten und Zeitplan sind bekannt.
Notfall	Rettungskonzept, Kommunikation, Erste Hilfe und externer Kontakt sind festgelegt.
Entscheidung	Abbruchkriterien sind vorab vereinbart. Verzicht ist jederzeit eine sichere Option.

Quellen und weiterführende Informationen

UIAA – Safety Standards

<https://www.theuiaa.org/safety/safety-standards/>

Aktuelle Sicherheitsstandards unter anderem für Helme, Gurte und Seile.

PETZL – Canyoning equipment

<https://www.petzl.com/US/en/Sport/product-set-sport-en/Canyoning>

Herstellerübersicht zu canyoningspezifischer Ausrüstung und technischen Hinweisen.

Deutscher Alpenverein – Sicherheitswarnung CANYON GUIDE

https://www.alpenverein.de/artikel/sicherheitswarnung-petzl-gurte-routenbaucanyoning_44a518a5-e6e3-4952-8af1-30d33e7ac71b

Hinweis zur Überprüfung und Reparatur betroffener Gurte, Februar 2026.

bergundsteigen – Canyoning, Teil 1

<https://assets.bergundsteigen.com/2021/08/22-31-canyoning-teil-1.pdf>

Fachbeitrag zu Ausrüstung, Gefahren und Grundlagen der Tourenplanung.

Autor und Herausgeber	Jozef Jonny Lovrinovic · Canyoning Team · Wiggensbach
Online	https://canyoning-team.de
Version	Ausgabe 2026 · fachlich aktualisiert am 25. September 2026

Haftungshinweis: Diese allgemeine Fachinformation wurde sorgfältig erstellt, kann aber nicht jede Tour, Ausrüstungskombination oder Gefährdung abbilden. Herstellerangaben, behördliche Vorgaben, lokale Regelungen und die konkrete Gefährdungsbeurteilung sind verbindlich.